

## **Interessenausgleich zwischen Schifffahrt und Offshore SDN formuliert Forderungen für Raumordnungsplanungen auf See**

*(Husum/Cuxhaven/Varel i.O.) „Die Aufstellung eines Raumordnungsplanes für die Einrichtung von Meereswindparks (MWP) ist seit Jahren eine Forderung der Schutzgemeinschaft Deutsche Nordseeküste SDN“, heißt es in einer Pressemitteilung des kommunalen Umweltverbandes an der deutschen Nordseeküste. Daher begrüßt der Verband grundsätzlich die Aufstellung eines solchen Planes. Die Erhaltung und Verbesserung der Sicherheit im Seeverkehr sei für die Bewohner der Küste und ihrer Wirtschaft existenziell und daher erwarte die SDN von einer Planung einen sichtbaren Rahmen für die Erhaltung und Verbesserung der Sicherheit. Unter dem Titel „Optimierte Raumordnungsplanung als Instrument für mehr Sicherheit auf See“ hat der Verband nun seine Forderungen für die Planung vorgelegt.*

Im Energiekonzept der Bundesregierung ist vorgesehen, dass bis 2030 in Nord- und Ostsee ca. 25.000 Megawatt Windkraftleistung durch die Offshore-Industrie installiert werden, heißt es weiter. Der Verband fordert aus Gründen der Sicherheit und Leichtigkeit des Seeverkehrs und zum Schutz der Meeresumwelt, dass Kollisionen jedweder Art auch mit manövrierunfähigen Schiffen vermieden werden müssen.

Dafür sei zwingend ein Interessenausgleich erforderlich, die der Schifffahrt und den Offshore Windparks klar definierte Vorranggebiete gegebenenfalls mit Ausschlusswirkung zuweist. Ebenso könnten Einzelmaßnahmen wie z.B. Einrichtung von Verkehrstrenngebieten (VTG), Absicherung der Parks durch optische, akustische und elektronische Kenntlichmachung und Gestellung von Sicherungsfahrzeugen die Sicherheit erhöhen, erläutert Vorstandsmitglied Rudolf-Eugen Kelch.

„Der derzeitige gültige Raumordnungsplan vom 21. September 2009 für die AWZ ist eine reagierende Planung, die sich vor allem an der Auswertung von AIS - Aufzeichnungen der Schifffahrt und an den Wünschen der Offshore-Planer orientiert“, meint die SDN. Es seien Zweifel angebracht, dass der Plan den Zielvorgaben – Sicherheit und Leichtigkeit des Seeverkehrs, Schutz der Meeresumwelt – optimal Rechnung tragen könne und sei nach Meinung des Verbandes als Grundlage für einen Interessenausgleich ergänzungsbedürftig.

Eine zeitnahe Fortschreibung des Planes nach Auswertung aller Schiffssicherheitsaspekte hält die SDN dringend erforderlich, da eine Planung mit solch gravierenden Auswirkungen für die Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs eine intensive Untersuchung in Form von Simulationsverfahren gemeinsam mit Fachleuten aus dem Bereich Nautik erfordere.

Mit der Fachhochschule Flensburg will die SDN die Grundlagenuntersuchungen für eine Sicherheitsüberprüfung der derzeitigen Planungen durchführen. Soweit erforderlich, sollen dann die Ergebnisse der Simulation als Planänderungsvorschläge für die Fortschreibung des Raumordnungsplanes dem BSH vortragen werden.

Mit der freundlichen Bitte um Veröffentlichung!

Hans von Wecheln  
Vorstandssprecher SDN